

SOPHIE TAEUBER. TEXTILREFORMERIN
KABINETTAUSSTELLUNG

FESTSAAL KANTONSBIBLIOTHEK
APPENZELL AUSSERRHODEN

24.5.–28.7.24

Sophie Taeuber (1889–1943) war Kunsthandwerkerin, Pädagogin, Tänzerin, Künstlerin, Autorin einer Publikation zum textilen Entwerfen, Architektin sowie Herausgeberin einer Kunstzeitschrift. Das interdisziplinäre Werk dieser Pionierin abstrakter Kunst wurde in den letzten 20 Jahren international beachtet.

Die Kabinettausstellung befasst sich mit Sophie Taeubers frühem textilem Schaffen, das von der Ostschweizer Stickerei- und Spitzenindustrie ausgeht. Sie gibt Einblicke in ihre Kindheit in Trogen, ihre Ausbildung zur Textilentwerferin an der neu gegründeten Stauffacher-Schule und der Zeichnungsschule für Industrie und Gewerbe in St. Gallen, ihre Studien an deutschen Reformschulen, den Lehr- und Versuch-Ateliers für angewandte und freie Kunst in München und der Kunstgewerbeschule in Hamburg, sowie ihre Zeit als Lehrerin für Entwerfen und Sticken an der kunstgewerblichen Abteilung der Gewerbeschule Zürich.

Im Zentrum stehen neu entdeckte Entwürfe für die Klöppelheimarbeit im Berner Oberland und die Ostschweizer Textilindustrie: Sophie Taeuber unterstützte 1915 das erfolgreiche gemeinnützige Projekt «Klöppelindustrie», das Alice Frey-Amsler, ihre Lehrkollegin an der Gewerbeschule Zürich, initiiert hatte, um Frauen im Lauterbrunnental durch die Erneuerung der lokalen Spitzentradition eine Einkunft zu ermöglichen. 1921 beteiligte sie sich am «Wettbewerb für eine neuartige Weissstickerei» des Entwerfervereins St. Gallen.

Ausserdem veranschaulicht die Ausstellung avantgardistische Entwurfsverfahren der Künstlerin. Diese zeigen sich von historischen Textilien inspiriert, die Sophie Taeuber als Schülerin am Industrie- und Gewerbemuseum St. Gallen studieren konnte. Ausgehend von ihrer textilen Praxis fand sie 1915 unmittelbarer und radikaler zu vertikal-horizontalen Kompositionen als ihre Künstlerkollegen. Gleichzeitig entwickelte sie eine abstrahierte Typologie der figürlichen Welt, mit der sie in modularem Verfahren Flächenkompositionen baute. Die von der Kunstgewerbereform als Antwort auf Historismus und Industrialisierung geforderte Materialgerechtigkeit bewirkte, dass die Textilkunst in den 1910er Jahren konsequenter zu abstrakten Formen fand als die Malerei.

Zur Ausstellung erscheint im Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich, die Publikation Sophie Taeuber. Textilreformerin, gestaltet von Hubertus Design, CHF 29. Sie kann über den Buchhandel, bei den Kuratorinnen Medea Hoch und Gabriele Lutz oder in der Ausstellung bezogen werden.

Gemeindehaus
Landsgemeindeplatz 1
Trogen

Fr.–So., 15–18 Uhr

Eröffnung:
Do., 23.5., 18 Uhr

Führung mit Co-Kuratorin
Gabriele Lutz:
Sa., 15.6., 16 Uhr

Führung mit Christine
Freydl-Kuster, Spezialistin
für Spitzen und Stickerei,
Textilmuseum St. Gallen,
und Co-Kuratorin
Medea Hoch:
Sa., 29.6., 16 Uhr

Weitere Veranstaltungen
unter sophie-taeuber-arp.ch
Kantonsbibliothek
Appenzell Ausserrhoden
in Kooperation mit
dem Kunstmuseum Thun
«Gunta Stözl und
Johannes Itten. Textile
Universen» und «Sophie
Taeuber. Textilreformerin»,
Kunstmuseum Thun,
17.8.–1.12.24

Kontakt:
Medea Hoch, Co-Kuratorin
medea.hoch@sunrise.ch
+41 44 481 61 45
Gabriele Lutz,
Co-Kuratorin
atelier@gabriele-lutz.ch
+41 79 466 75 77

Heidi Eisenhut, Leiterin
Kantonsbibliothek
Appenzell Ausserrhoden
heidi.eisenhut@ar.ch
+41 79 703 33 39

 Kantonsbibliothek
Appenzell Ausserrhoden

**KUNSTMUSEUM
THUN**
